

Vom Feudalismus zur Demokratie

in den graubündnerischen Hinterrheintälern

Abhandlung
zur Erlangung der Doktorwürde
der philosophischen Fakultät I
der
Universität Zürich

vorgelegt von
Peter Liver
von **Flerden** (Graubünden)

Angenommen
auf Antrag von Herrn Prof. Dr. Karl Meyer



Druck von Sprechler, Eggerling & Co.
Chur 1929

Vom Feudalismus zur Demokratie in den graubündnerischen Hinterrheintälern.

Von
Peter Liver.

Inhaltsangabe:

| | Seite |
|---|-------|
| Vorwort | 4—6 |
| Quellen- und Literaturverzeichnis | 7—11 |
| I. Teil. Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte. | |
| Allgemeine Einleitung: Verhältnis der Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungsgeschichte zur politischen Geschichte | 18—16 |
| <i>Erstes Kapitel. Die Lage der deutschen Landbevölkerung und des ritterlichen Standes am Ausgang des Mittelalters.</i> | |
| 1. Der Bauernstand | 16—21 |
| a) Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage seit dem 13. Jahrhundert (Entstehung eines ländlichen Proletariats) | |
| b) „Luft macht eigen“ (Ausbildung von Banngrundherrschaften — Landesherrliche Verwaltung) | |
| c) Bedeutung der Besitzform an Grund und Boden für die wirtschaftliche Lage der Bauern und der Grundherren | |
| d) Die „armen Leute“ und die neue Bildung | |
| 2. Der ritterliche Grundherr | 21—24 |
| a) Schwächung seiner militärischen Stellung. Gutswirtschaft in Ostpreußen | |
| b) Unfruchtbarkeit der geistigen Einstellung des Ritters im übrigen Deutschland. | |
| c) Verarmung und Verbitterung | |
| <i>Zweites Kapitel. Die ökonomische Lage der Bauern in unseren Tälern.</i> | |
| 1. Die Bewirtschaftung des Bodens. Absatzmöglichkeiten und wirtschaftliches Niveau. a) Arten der Nutzung. b) Ausdehnung des Kulturlandes, c) Intensität der Nutzung. Verkehr. Splügenstraße | 24—31 |

| | Seite |
|--|-------|
| 2. <i>Das Besitzrecht der Bauern an ihren Gütern</i> (Die freie Erbleihe) | 31—34 |
| <i>Drittes Kapitel. Die Gründe für den Fortbestand einer bedeutenden herrschaftsfreien Sphäre im Leben unseres Volkes.</i> | |
| 1. Das Land und seine Bewohner | 36—38 |
| 2. Die Markgenossenschaft | 38—43 |
| <i>Viertes Kapitel. Die ständische Struktur unserer Bevölkerung</i> (mit besonderer Berücksichtigung des Heinzenbergs). | |
| 1. Die Freien. a) Freie Walser. b) Der freie Stand in der romanischen Bevölkerung | 44—51 |
| 2. Die Leibeigenen | 51—54 |
| 3. Die Hörigen | 54—57 |
| <i>Fünftes Kapitel. Recht und Gericht.</i> | |
| 1. Die Gerichtsbesetzung. a) Niedergericht. b) Hochgericht | 58—61 |
| 2. Die Wandlung in der Abgrenzung zwischen hohem und niederem Gericht und deren Bedeutung in der Auseinandersetzung zwischen Herrschaft und Genossenschaft | 61—62 |
| 3. Das freie Gericht als höchstes Ziel unserer bäuerlichen Gemeinwesen | 62—63 |
| 4. Zur Zeit des Grafen Jörg von Werdenberg-Sargans in den einzelnen Gerichten erreichte Stufe der Gerichtsbesetzung. a) Tschappina. b) Heinzenberg. c) Thusis. d) Ortenstein | 63—67 |
| <i>Sechstes Kapitel. Verwaltungsgeschichte.</i> | |
| 1. Einleitung. Ihr Verhältnis zur Rechtsgeschichte | 67—68 |
| 2. Anfängliche Einheit der Gerichts- und Verwaltungsbeamtung | 68—69 |
| 3. Die Amterbesetzung. Das Indigenat und seine soziologische Bedeutung | 69—70 |
| 4. Das Versagen der Feudalherren ihren Verwaltungsaufgaben gegenüber | 70—60 |
| a) Seine Gründe. aa) Abwesenheit. ab) Geistige Einstellung. | |
| b) Seine Folgen. ba) Anteil der Gemeinden an der Ammannwahl. Auflösung der Personalunion zwischen Gerichts- und Verwaltungsbeamten. bb) Bereicherung der herrschaftlichen Beamten. bc) Gesellschaftliche Umschichtung. bd) Anteil der Gemeinden an der Gesetzgebung. Die Heinzenberger Statuten von 1471. be) Der Fall Dysch Schmidt in seinem soziologischen und verwaltungsgeschichtlichen Gehalt. | |

Siebentes Kapitel. Georg, Graf von Werdenberg-Sargans

(der Repräsentant des niedergehenden Feudaladels).

I. Die finanzielle Notlage

- | | |
|---|-------|
| 1. Sein Verhältnis zu den demokratischen Gewalten | 80—81 |
| 2. Der Verkauf des Heinzenbergs und die Aufnahme des Grafen in den Gotteshausbund (1475) | 82—88 |
| 3. Der Verkauf von Rheinwald und Safien (1493) | 83—84 |
| 4. Der Erbvertrag mit den Truchsessern von Waldburg betreffend Ortenstein 1493 (Anm. Das Tal Schanfigg) | 85—89 |

II. Charakterzüge und menschliche Haltung des Grafen

- | | |
|---|-------|
| 1. Der politische Agent | 89—91 |
| 2. Der Strauchritter | 91 |
| 3. Der Mann von Bildung und Intelligenz | 91—92 |
| 4. Der geächtete Rat des Erzherzogs Sigmund von Österreich | 92—93 |
| 5. Verdienste des Grafen als Diplomat und Schiedsrichter | 93—96 |
| 6. Das Verhältnis des Grafen zum Volke | 96—98 |
| a) Das Verhältnis zwischen Ritter und Bauer in Deutschland am Ausgang des Mittelalters. | |
| b) Die menschliche Erscheinung des Grafen. | |
| c) Die verfassungsgeschichtliche Lage Graubündens und ihr Einfluß auf das Verhältnis zwischen Feudalherr und Untertan. (Anm. Die Freundschaftskinder des Grafen.) | |

II. Teil. Die Geschichte der feudalen Herrschaftsrechte in der Neuzeit.

Erstes Kapitel. Die Ilanzer Artikel.

- | | |
|---|---------|
| 1. Die Hauptbestimmungen | 99—101 |
| 2. Ihr Vergleich mit anderweitigen Bauernartikeln | 101—108 |
| 3. Der Einfluß der Reformation und ihr Anteil am Zustandekommen der Ilanzer Artikel | 103—106 |
| 4. Die Ilanzer Artikel als Glied der bündnerischen Verfassungsgeschichte | 106—107 |

Zweites Kapitel. Geschichte des Übergangs der feudalen Herrschaftsrechte an die Gemeinden.

- | | |
|--|---------|
| I. In der Herrschaft Ortenstein (anhangsweise Fürstenau) | 107—111 |
| II. Rheinwald-(Safien) | 111—118 |
| III. Heinzenberg | 118—186 |

Anhang: Inhaltsverzeichnis des ersten (nicht gedruckten) Teils 187—138

Lebenslauf 189